



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Notiz.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Markt. 3. Südliches Seitenschiff von St. Marien, innere Ansicht. 4. der Stadthof, 5. Thurm am Stadthofe. 6. Detailblatt. —

Psyche. 32 Compositionen von Raphael. Gestochen von Ad. Gnauth. 2. Lief. 1. Hälfte. (2 Bl.) 6 Sgr. Stuttgart, Heinr. Köhler. Erscheint in Liefer. von 4 Bl.

Zeichnungen v. Asmus Carstens in der Großherzogl. Kunstsammlung zu Weimar. In Umrißen gestochen, von W. Müller. Mit Erklärungen von Chr. Schuchardt. 3. Heft. kl. qu. Fol. Weiß Papier $\frac{2}{3}$ Thlr. Chin. Papier. 1 Thlr.

Theater. — Der Cylcus deutscher Vorstellungen in London ist am 29. Juni mit der Wiederholung des Faust geschlossen, Emil Devrient ist von allen Seiten mit Ehrenbezeugungen überschüttet, und eine Wiederholung der Vorstellungen für die nächste Saison steht in Aussicht. —

Wenn die neuesten Berichte der öffentlichen Blätter nicht falsch sind, so hätte Fräulein Johanna Wagner, die gegenwärtig in Hamburg auftritt, mit ihrem Proceß nicht gerade ein schlechtes Geschäft gemacht. Der Director Gye soll ihr den ganzen Betrag ihrer zweimonatlichen Gage mit zweitausend Pfund ausgezahlt haben und außerdem in der von Lumley angestellten Entschädigungsfrage allein als Partei auftreten. —

Das Hoftheater zu Hannover ist am 27. Juni geschlossen. Es wird am 1. September mit Goethe's Tasso wieder eröffnet werden. —

Ein zweitägiges Lebensbild von Ida Schufelka: „Der Reichthum des Handwerkers,“ ist zu Dresden auf dem Linke'schen Bade mit Erfolg aufgeführt. —

Die Rachel ist verhindert gewesen, die angekündigte sechste Vorstellung (Adrienne Lecouvreur) in Berlin zu geben. Sie reist den 19. Juli ab, von den Dithyramben ihrer journalistischen Verehrer begleitet. Ueber ihre Darstellungsweise werden wir nachträglich noch einige Mittheilungen bringen. —

Notiz.

Die Kreuzzeitung setzt ihre Polemik gegen das Ministerium auf eine Weise fort, die bei ihrer eigentlichen Stellung zum Hofe gerechtes Staunen erregen muß. Neulich hat sie erklärt, sie habe eigentlich gar nicht nöthig, polemisch gegen dasselbe aufzutreten, sie dürfe nur aufhören es zu unterstützen, denn da sie die einzige Partei repräsentire, die noch etwas von Herrn v. Manteuffel gehalten habe, so sei derselbe jetzt in die Lage gesetzt, nur noch **im Ausland** Sympathien zu suchen. — Eine runde Erklärung! Wie reimt sich diese Charakteristik des rettenden Novembermanns mit der Stellung der Herren von Bismark und Kleist-Regow?

Herausgegeben von **Gustav Freytag** und **Julian Schmidt**.

Als verantwortl. Redacteur legitimirt: **F. W. Grunow**. — Verlag von **F. V. Herbig** in Leipzig.

Druck von **C. E. Albert** in Leipzig.